

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 477.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1906.

Verlagsgesellschaft f. Halle a. S., Leipzigerstr. 87, hinterhaus. Verlagsdirektor Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft f. Halle a. S., Leipzigerstr. 87, hinterhaus. Verlagsdirektor Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1872. Eing. Nr. Braunschweig. 158; Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Freitag, 12. Oktober 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Bauarbeiterchutz.

Besonders liebliche Worte führen gegenwärtig während einer Preßfehde sozialdemokratische Blätter in Hannover. Der dort erscheinende „Volksbote“ und das „Volksblatt für Anhalt und Ungegend“ toben gegen die „Süddeutschen Allgemeine Zeitung“ und das „Hannoversche Kreisblatt“. Ausdrücke wie „sittsam bekannte Schornfeger“, „bölig vertiertes Subjekt“, „national-miserables Geldschlucker“, „frecher Jünismus“, „nationalliberale Schamlosigkeit“, „kapitalistische Hinfälligkeit“, „mörderische Profitwirtschaft“ und ähnliche geschmackvolle Wendungen wirbeln nur so durcheinander. Warum dieses Toben?

Es fängt an, derjenige Teil des Zukunftsstaates ins Wanken zu geraten, den die Sozialdemokratie am weitesten ausgebaut zu haben glaubte. Wir meinen die absolute sozialdemokratische Herrschaft in gewisser Beziehung. Für diese Herrschaft kämpft die Sozialdemokratie eifrig und unablässig seit vielen Jahren. Sie glaubte, nachdem in einem Bundesstaate Arbeiter zur Baukontrolle herangezogen wurden, nahe dem Ziele zu sein, sich schon im Geiste, wie ihre Vertrauensmänner von Bau zu Bau zogen, unbeschränkte Herrschaft ausübend und die noch nicht der Sozialdemokratie verfallenen Bauarbeiter unter Anwendung brutaler Gewalt in das sozialdemokratische Lager treibend. Kein Arbeitgeber könnte Einsicht tun, denn die sozialdemokratischen Vertrauensmänner wären gesetzlich eingekerkelt, welche ein Recht hätten, jederzeit die Bauten zu betreten und sich auf denselben aufzuhalten. Diese goldene Zeit der sozialdemokratischen Herrschaft sehen die Agitatoren nunmehr mit einem Male in die Ferne rücken. Die staats-erhaltenden Elemente und Organe sind endlich erwacht, gerade noch rechtzeitig, um ein drohendes Unglück von den Bauarbeitern abzuwenden. Sie führten den Nachweis, daß Revisionen von Bauten durch Arbeiter wohl der Bestätigung der sozialdemokratischen Macht dienen, in keiner Weise aber den Bauarbeiterchutz fördern oder verbessern würden. Diese Ueberzeugung wurde durch eine verständige Presse in immer weitere Kreise getragen, und die Sozialdemokratie sah ihre vermeintlich schon in Sicht stehende Allein Herrschaft auf Bauten immer mehr gefährdet. Als dann auch noch in einer Reichstags-Kommission verschiedene Bundesstaats-bevollmächtigte erklärten, daß selbst tüchtige, zuverlässige und erfahrene Arbeiter sich zur Ausübung der Baukontrolle nicht eignen, weil ihnen die erforderliche Kenntnis, insbesondere der Statik und Mechanik usw. und der unumgänglichen notwendigen Uebersicht über die mannigfachen Vorgänge und Einrichtungen, zumal bei komplizierten Maschinen, mangelte, sowie daß die Wahl von amtlichen Kontrollleuten, also Beamten, durch Arbeiter auch aus grundsätzlichen Erwägungen und politischen Gründen abgelehnt werden müsse, da verloren die sozialdemokratischen Blätter jede Selbstherrlichkeit: sie schimpften. Wer aber schimpft, pflegt sein Unrecht zu fühlen, ohne es einsehen zu wollen.

Widerlegen kann die sozialdemokratische Presse die Erfahrungen der Regierungsbereiter, der Baugewerks-Berufsgenossenschaften und der bürgerlichen Blätter nicht. Die Nachweisung des Reichs-Versicherungsamts über die gesamten Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften, deren Zahlen mit den Jahresberichten der Berufsgenossenschaften übereinstimmen, ergibt, daß die schweren Unfälle nicht in der Zunahme, sondern in der Abnahme begriffen sind, gewiß ein Beweis auf organisierter Baukontrolle. Es betragen z. B. bei der hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft die ersten Verletzungen, welche eine Entschädigung der Verunglückten notwendig machten, in den letzten 5 Jahren (1900 bis 1904 — für 1905 sind die Zahlen noch nicht beim Reichs-Versicherungsamte festgelegt) — 7,39; 8,57; 8,73; 8,50 und 7,64 auf 1000ollarbeiter. Bei der größten Baugewerks-Berufsgenossenschaft, zu welcher die Williamsonstadt Berlin gehört, nämlich der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, betragen diese Zahlen in den vorhergehenden Jahren 12,31; 13,11; 13,97; 12,59; 12,93. Ähnliche Ergebnisse weisen auch die meisten übrigen Baugewerks-Berufsgenossenschaften auf, und da Zahlen die besten Beweismittel sind, so wird durch dieselben die durch-

nichts unterstützte Behauptung der Sozialdemokratie über das ungenügende Ansehen der schweren Unfälle im Baugewerbe vollständig widerlegt. In zwei süddeutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften weisen die Unfallziffern wesentliche Verschiedenheiten auf und ergeben für den vorangegebenen Zeitraum auf 1000ollarbeiter 16,66, 16,59, 17,79, 17,18, 16,61 und 16,88; 17,08, 19,57, 17,16, 14,30. Diese Berufsgenossenschaften erstrecken sich gerade auf jene Bundesstaaten, in denen seit etwa 6 Jahren die Arbeiter zur Baukontrolle herangezogen worden sind. Der Beweis, daß durch die Zuziehung der Bauarbeiter zur Kontrolle der Bauarbeiterchutz nicht verbessert, wohl aber verschlechtert wird, kann durch diese Zahlen beinahe als erbracht gelten. Deshalb führen die sozialdemokratischen Blätter ihren Lesern diese Zahlen nicht vor. Der „Volksbote“ droht, daß die Literatur über die Mißstände auf Bauten ganze Bibliotheken füllt. Diese Literatur ist aber auch darnach. Zwei beweiskräftige Zahlen weisen das ganze Material über den Haufen.

Es kommt hinzu, daß in ganz Deutschland durch verordnete technische Aufsichtsbeamte in der Zeit vom 15. bis 30. Juni 1906 ermittelt worden ist, daß von 5272 Verletzungen gegen die Unfallverhütungsvorschriften rund 50 Prozent durch Mitwirkung der Arbeiter vertrieben werden mußten. Uebrigens befolgen die Unfallverhütungsvorschriften aller Baugewerks-Berufsgenossenschaften die Bauarbeiter in gewisser Sinne in den Maßnahmen ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten zu Kontrollleuten, indem sie vorschreiben, daß nicht nur Poliere, sondern alle Arbeiter ihr Augenmerk darauf zu richten haben, daß die zur Verwendung kommenden Gerüste und Gerüstmaterialien sich in gutem Zustande befinden. Hiernach soll jeder Bauarbeiter Kontrolle, über bei einem jeden Gerüstbau, vor einer jeden Neubenutzung des Gerüsts zu jeder Zeit. In dieser Kontrolle mangelt es aber leider, wie die vorgenannten Feststellungen ergeben haben. Die Sozialdemokratie würde sich um den Bauarbeiterchutz verdient machen, wenn sie statt ihrer Hege die Bauarbeiter anleiten würde, hier auf diesem Gebiete ihre Pflicht zu tun. Wenn die Baugewerks-Berufsgenossenschaften sich gegen die von der Sozialdemokratie angeführte gesetzliche Einführung von Arbeiter-Baukontrollleuten wenden, so kämpfen sie nicht gegen, sondern für das Wohl der Bauarbeiter, indem sie einer Verschlechterung des Bauarbeiterchutzes entgegenreten. Der Sozialdemokratie dagegen ist es nicht um die Verbesserung des Bauarbeiterchutzes, sondern lediglich um die Verbesserung ihrer Macht zu tun, um wie dies einer ihrer Führer auf dem Parteitage zu Jena im Jahre 1905 ausdrückte, „die bestehende Gesellschaft zu zerrümpeln“.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 11. Oktober.

Zur braunschweigischen Chronologienfrage. Ueber Berlin erhält die „Sächsische Zeitung“ von einem mit den braunschweigischen Verhältnissen genau vertrauten Braunschweiger gegenüber gegenteiligen Meldungen die Mitteilung, daß die Regentchaft in der Frage der Wahl eines Regenten bisher keinen Beschluß gefaßt habe; sicher sei, daß weitens die Mehrheit der Landtagsabgeordneten die Veruche nicht aufgeben, aus dem Provisorium herauszukommen. Im Landtage dürfte es bestimmt zu scharfen Rundgebungen kommen, aber nicht im weltlichen Sinne. Augenscheinlich handle es sich bei den bisherigen in ausländischen Blättern über die Stimmung in Braunschweig erschienenen Nachrichten um weisliche Rückseher, die den Zeitungen direkt oder indirekt ins Werk gesetzt wurden.

Hierzu schreibt noch unklar, was die Berliner nge-Mitarbeiter: Es erscheint zwar zweifelhaft, ob es der augenblicklichen Regierung in Braunschweig gelingen wird, den Landtag, dessen Resolution ebenso erfolglos war wie der Appell an den Herzog von Cumberland, sofort auf den Weg eines neuen Provisoriums zu führen. Es sind tatsächlich im Lande starke Strömungen dagegen vorhanden. Aber schließlich werden doch die sachlichen Gründe den Ausschlag geben müssen. Es darf vor allem von denjenigen, die einem abermaligen Provisorium grundsätzlich abgeneigt sind, nicht übersehen werden, daß auch zur Erzielung eines Definitivums zunächst die Wahl eines Regenten notwendig ist. Denn die Verfassung des Herzogtums schreibt vor, daß eine neue Regelung der Chronologie nur unter einem Regenten geschehen kann. Erst nachdem ein neuer Regent die Regierung übernommen hat, könnte also unter seiner Mitwirkung die Schaffung eines De-

finitivums vorbereitet werden. Es hat den Anschein, daß die Verfassungen und Wünsche in dieser Richtung immer reger werden, so daß vielleicht doch in absehbarer Zeit aus dem jetzt zu wählenden Regenten ein Herzog von Braunschweig werden oder eine andere Persönlichkeit als neuer Herzog auf den Thron gehoben werden wird. Eine solche Lösung der Frage wäre im Interesse des Landes wie des Reiches durchaus immateriell zu begrüßen. Sie würde unter vielen anderen nützlichen Folgen auch die haben, der Welfenpartei und ihrem Oberhaupt endgiltig jede politische Bedeutung in Deutschland zu nehmen.

Der „Düpreß. Zig.“ wird noch mitgeteilt, daß alle Nachrichten, welche sich mit der Kandidatur des Prinzen Friedrich Wilhelm bezögen, zum Teil unrichtig sind. Sollte Prinz Friedrich Wilhelm als Regentkandidat aufgestellt werden, so würde, dies darf jetzt schon gesagt werden, jedenfalls seitens des Bundesrats und des Kaisers dem nichts entgegenstehen. An und für sich ist die Personenfrage natürlich eine rein braunschweigische Angelegenheit; da jedoch die braunschweigische Regierung zu erkennen gegeben hat, daß sie in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung in dieser Sache handeln möchte, ist deren Stellung auch von Wichtigkeit. Es erhebt sich ganz selbstverständlich, daß ein Prinz, der dem Reichsoberhaupt und dem Bundesrat nicht in jeder Beziehung genehm wäre, der Landesverfassung nicht als Regentkandidat vorgeschlagen werden würde.

* Der Kaiser und die Denkwürdigkeiten Hohenzollerns. Wie der „Allg. Korresp.“ aus Berlin berichtet wird, wurde gleichzeitig mit der Abwendung der Depesche des Kaisers an den Fürsten Philipp Hohenzollern auch ihre Veröffentlichung angeordnet, da es dem Kaiser darum zu tun war festzusetzen, daß die Enthüllungen des Fürsten Chlodwig Hohenzollern nicht nur nicht mit seinem Eiderwilligen erfolgt sind, sondern seine höchste Mißbilligung hervorgerufen haben. Der Kaiser habe es mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage in Rußland doppelt unangenehm empfunden, daß die Enthüllungen gerade jetzt erfolgt sind, da es leicht den Anschein erwecken könnte, als ob es ihm darum zu tun gewesen sei, der Welt zu beweisen, daß seine Anschauungen bezüglich des Dreikönigs und der politischen Haltung Deutschlands gegenüber Rußland richtiger und zweckentsprechender gewesen seien als jene Bismarcks.

* Kom Darnstädt Hofe. Es ist das Gerücht verbreitet worden, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen seien im Begriff, sich von einander scheiden zu lassen. Wir sind in die Lage gesetzt, diese Meldung für völlig erfinden zu erklären. Es fehlt ihr jeder tatsächliche Hintergrund und sie beruht im Augenblicke umso weniger, als man am Darnstädt Hofe täglich einen freudigen Ereignis entgegenhört, von dem die Eiderung der Thronfolge im Großherzogtum erhofft wird.

* Se. Maj. der Kaiser trifft am Sonntag, den 14. Oktober, morgens 9 Uhr 50 Min. mit Sonderzug auf dem Bahnhof Gelnhausen ein, um dem Gottesdienste in der Marienkirche beizuwohnen und im Anschluß daran die Barbarossaburg und sonstige Baudenkmäler zu besichtigen. Gegen 2 Uhr nachm. geht der Kaiser sich nach Werholz zu begeben zur Teilnahme an der Vermählungsfeier der Gräfin Druud zu Hienburg und Wüdingen mit dem Prinzen Albert zu Schleswig-Holstein-Glücksburg.

* Der Kaiser und der nationalliberale Parteitag. Wie man aus Goslar meldet, hat der Kaiser auf das Suldigungs-telegramm des nationalliberalen Parteitages keine Antwort erteilt. Daß diese Unterlassung innere Gründe habe, ist wohl nicht anzunehmen. Das Versehen des Zivilkabinetts — etwas anderes liegt zweifellos nicht vor — wird gewiß bald aufgeklärt werden.

* Am Reichsgericht treten die Räte Otto Suppes und Adolf v. Bärenfels in den Ruhestand.

* Die Angelegenheit des Majors Fischer. Wie unser Berliner nge-Mitarbeiter von zuverlässiger Seite hört, ist es richtig, daß die Unterlegung gegen den Major Fischer vom Oberkommando der Schutztruppe demüßigt abgeschlossen werden soll. Die Untersuchung hat in den wesentlichen Punkten nicht mehr ergehen, als bereits in die Öffentlichkeit gelangt ist, nämlich, daß der Major Fischer durch Aufsehen von Darleben dem Herrn von Tappelsfisch pekuniär verpflichtet war. Major Fischer hat sich damit einer Verschuldung schuldig gemacht, die sehr zu bedauern ist und ohne Zweifel seine Verabschiedung zur Folge haben wird. Trotzdem dürfte die Frage berechtigt sein, ob genügend Veranlassung vorlag, ihn, einen deutschen Stabsoffizier, der sich bis dahin vorwurfsfrei geführt hatte, in Satz zu nehmen. Wir wären geneigt, die Frage nicht zu bejahen, wenn auch anzuerkennen ist, daß die Verhaftung nur vorgenommen wurde, um jeder Möglichkeit einer Vertuschung vorzubeugen.

* Kamerun. Ein Telegramm aus Bufa (Kamerun) meldet: Assistenzarzt Dr. Kurt v. Stabel, geboren zu Stolpen, früher im Infanterie-Regiment Nr. 112, am 15. September an Herztrampf und Diphtherie gestorben.

* Schwefelstein. Ein Telegramm aus Windhuf meldet: Am 1. Oktober bei Dalfenstein ge-

Nach dem bewährten Muster anderer grossen Städte eröffnen wir in den nächsten Tagen die

Hallesche Wasserverbrauchs-Kontrolle.

Dieselbe bezweckt den Schutz der Hausbesitzer gegen grössere Wasserverluste.

Nach erteiltem Auftrage werden die Wassermesser an einem bestimmten Tage jeder Woche durch sachverständige Leute abgelesen bzw. kontrolliert. Die Höhe der Stände wird mit dem Durchschnitt verglichen und eventl. werden die verschiedenen Ursachen der grösseren Wasserverluste festgestellt. Die Hausbesitzer erhalten wöchentlich Bericht über den Stand des Wassermessers durch einen Ständezettel. Der Preis des Abonnements beträgt monatlich 50 Pfg.

Die Ableser und Kontrolleure stellt die

Hallesche Wach- und Schlossgesellschaft.

Wir bitten um recht rege Beteiligung und zeichnen

Hochachtungsvoll

Hallesche Wasserverbrauchs-Kontrolle.

Inhaber Adolf Sürth.

[9657

Gebr. Bethmann-Möbel-Fabrik

HALBE a. SAALE, gr. Steinstrasse 79

gestatten sich, bei der Beschaffung von

Braut-Ausstattungen und einzelnen Möbeln

zur Besichtigung ihrer sehenswerten Ausstellung von ca. 60 Musterzimmern ergebenst einzuladen. Kosten-Anschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst. Musteralbum steht franco zu Diensten. Hervorragende Neuheiten. Prompte und reelle Bedienung

Deutscher Monistenbund.

Freitag, den 12. Oktober, 8^{1/2} Uhr

im oberen Saale des „Reichshofes“, Alte Promenade 6:

Oeffentlicher Vortrag

des Generalsekretärs des Deutschen Monistenbundes,

Dr. Heinrich Schmidt, Jena:

Die Thesen des Monistenbundes.

Jedermann, auch Frauen, herzlich willkommen.

8591]

Ortsgruppe Halle a. S.

Zurückgekehrt aus Berlin, nehme ich meinen Unterricht wieder auf.

Elsa v. Ruediger, Lehrerin für Klavier, Theorie und Gesang (Methode Röss, Berlin), Bismarckstrasse 4, I. Sprechzeit 12-1 Uhr.

Tanzunterricht.

Gegen Ende Oktober eröffnen wir im „Hotel Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstr. 12/13, unseren diesjährigen Unterricht. Der Sonderkurs für Jüngere Mädchen beginnt im November. Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11-4 Uhr. [3448

E. Rocco, Universitätsanzhlehrer, F. Rocco, Blumenthalstrasse 11. Kurfürstenstrasse 8 (a. d. Reistr.).

Das staatl. genehm.

Riemann-Seminar für Musik

liegt seit 1. Oktober Kleinschmieden 6 (Eingang Steinstr.). Dem stetigen Wachstum des Institutes entsprechend, stehen jetzt ca. dreimal so viel Unterrichtsräume zur Verfügung. Am 16. d. Mts. beginnt offiziell der Kursus für die Michaels-Seminar-Klasse, welcher sich mit der Ausbildung von Klavier- und Gesangslehrkräften befasst. Der Kursus ist dreijährig und schliesst mit Reifeprüfung ab. Unterrichtsgegenstände sind: Klavier, Gesang, Harmonium, Theorie (analytisch-synthetisch), Musikästhetik, Generalbassspiele, allgem. Pädagogik, Methodik, Psychologie und Physiologie, Musikliteratur pp. Das Institut wird es sich angelegen sein lassen, den hiesigen Schülern nach Möglichkeit bei der Begründung einer Existenz behilflich zu sein. Kinder finden im Riemann-Seminar keine Aufnahme. Auch die Vorschule nimmt nur die wenigen auf, welche für die praktischen Lehrübungen benötigt werden. Geeignete Lehrkräfte für Anfänger werden jederzeit kostenlos nachgewiesen.

Die Gesangsverhältnisse in der angegliederten Abteilung für Sologesang werden ab Michaels wesentlich verbessert. Der Solo-Unterricht an Damen wird künftig nur noch durch auswärtige anerkannte Künstlerinnen und Gesangspädagoginnen (aus Leipzig und Berlin) erteilt. Die Preise werden herabgesetzt. In der neu eingerichteten Primavista-Klasse (Rhythmik und Treffübungen) können auch hiesigen Gesangsvereinen angehörige Damen Aufnahme finden. Am 18. Oktober findet zur Einweihung der neuen Räume ein Gesangsabend der Konzertsängerin Fräulein Else Vetter aus Berlin statt. Bild, Repertoire und Kritiken werden in den beiden Hofmusikalienhandlungen ausgelegt. Damen, welche geneigt sind, Unterricht bei dieser Künstlerin zu nehmen, haben gegen vorherige mündliche oder schriftliche Anzeige Zutritt zur Eröffnungsfest. Weitere Vortragsabende von in Frage kommenden neuen Lehrkräften folgen. [3670

Die Leitung des Riemann-Seminars.

Gutes dauerhaftes Gummiwand für Stumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Geschäftserweiterung.

Den geehrten Herrschaften von Halle und Umgegend erlauben wir uns zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass wir

Barbarastrasse 2a neben unserer Dampffärberei und chemischen Reinigungsanstalt

„Union“

eine Dampfwäscherei und Feinplätterei

ersten Ranges eröffnet haben.

Ausgerüstet mit den allerneuesten Maschinen der Branche, glauben wir, unterstützt durch nur geschultes Personal, allen Ansprüchen der uns beherrschenden Kundschaft gerecht werden zu können.

Durch unsere vorzüglichen Einrichtungen in der Wäscherei als auch in der Plätterei ist es uns möglich, Wäsche innerhalb 6 Tagen liefern zu können, Hotelwäsche auf Wunsch innerhalb 24 Stunden. Die Wäsche wird, soweit die Witterung entsprechend ist, auf unserer neu hergestellten Rasenbleiche gebleicht.

Dass es nur im Interesse der Wäscherei liegen kann, jede Anwendung wäscherersetzender Substanzen auszuschliessen, bedarf kaum der Erwähnung. Um aber jedem dahingehenden Vorurteil oder Misstrauen zu begegnen, haben wir unsere Anstalt unter ständige Kontrolle des öffentlichen Laboratoriums der Herren Dr. Witte und Dr. Hildebrandt gestellt, welche die gebrauchten Seifen pp. einer genauen Untersuchung unterworfen und deren Befund für die geehrten Kundschaft fortlaufend mitteilen werden.

Die Wäsche wird durch unsere Geschirre frei abgeholt und fertig frei wieder angeliefert, oder in unseren Filialen Geiststrasse 20, Ludwig Wuchererstrasse 55, Grosse Steinstrasse 34, Mersburgerstrasse 5, Mansfelderstrasse 4, Zwingerstrasse 23 und vom 1. 10. an Schmeerstrasse 11 angenommen.

Auch bereits gewaschene Wäsche wird von uns geplättet.

In der angenehmen Erwartung, mit sehr geschätzten Aufträgen bedacht zu werden, zeichnen wir

Hochachtungsvoll ergebenst

„Union“, Dampfwäscherei und Feinplätterei, Barbarastrasse 2a. Fernsprecher 2923.

Mit 2 Beilagen.

Tanz-Unterricht.

Zur ersten Winterferien meines Tanz-Unterrichts nehme ich Anstellung über Vorbereitung und Umgestaltungen beginnt Dienstag, den 23. Oktober in den „Kaffeehäusern“. Im Besitz sämtlicher neuen Tänze. Zur Annahme gefälliger Anmeldungen bin ich jederzeit in meiner Wohnung bereit.

Hermann Wipplinger, Tanzlehrer an der Oberrealschule Zeitz, Forststrasse 50, I. Et. [2921

Realschule mit Alumna

Blankenburg a. Harz. Auch 7. Schüler des Gymn. Besucht 2. einj.-frei. Dienst. Rhotert, Direktor.

Spezial-Damen-Frisier-Geschäft E. Zentschler.

Magdeburgerstr. 65 (Grand Hotel Berge), Fernsprecher 1865, empfiehlt sich bestens zur feinen und geschmackvollen

Ausführung von Frisuren Jeder Art

in und ausser dem Hause. Billigste Preise.

Grösste Auswahl in: Zöpfen, Unterlagen etc. Shampooieren u. Haartrocknen mit neuesten Apparaten

Die neuesten veranlagten Kaufarbeiten. Halle a. S. Telefon 158.

Landw. Privatschule

Seipzigerstrasse 53.

Gründliche Ausbildung in Landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschließen, Verwaltungsgeschäften, Selbstkosten, Rechnen u. Vollerrechnung. Sparnermäßige Stellung wird gratis nachgewiesen. [3456
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Haben Sie schon

16 AE Wolle (Stund 2,75) probiert bei R. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Soldaten-Kisten,

Schiebeschiffen mit Schloß, in allen Größen. Gr. Märkerstr. 23.

Schiebeschiffen u. Bappartien größte Unst. Gr. Märkerstr. 23.

Nussbaum-Pianos,

freuzuglich, vorzüglich erhalten, billig zu verkaufen. E. 2011, 3478) Große Ulrichstrasse 33.

Schneckenleiste, Schneckenreiter in all. Größen Gr. Märkerstr. 23.

Telephon 158.

Personalsnachrichten.

Verleihen wurde dem Oberingenieur A. D., Steueramt Georg ...

Schiffahrtsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd, 'Naden' 9. Okt. von Lissabon abgeht ...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 11. Oktober. Wetterbericht vom 11. Oktober, morgens 8 Uhr ...

Wochenbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Okt.

Zeit der Vorlesung. Die Erleichterung des Bankens ...

Warenpreise. - Halle a. S., 11. Okt. Preis für 100 Kilo 8,00 M waggon ...

Table with columns: Notierungsbörsen, Viehmarkt, Schweine, etc. listing prices for various goods.

Table with columns: Bilanz, Dividende, etc. for various banks and companies.

W. Magdeburg, 11. Oktober. Wetterbericht vom 11. Oktober, morgens 8 Uhr ...

Wochenbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Okt. (continued)

W. Magdeburg, 11. Oktober. Wetterbericht vom 11. Oktober, morgens 8 Uhr ...

Wochenbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Okt. (continued)

W. Magdeburg, 11. Oktober. Wetterbericht vom 11. Oktober, morgens 8 Uhr ...

Wochenbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Okt. (continued)

W. Magdeburg, 11. Oktober. Wetterbericht vom 11. Oktober, morgens 8 Uhr ...

Wochenbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Okt. (continued)

Voranschlägliche Wetter am 12. Oktober: Süden: Juncumbel bedeckt ...

Voranschlägliche Wetter am 13. Oktober: Süden: Trübe, ziemlich kühl ...

Wochenbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Okt. (continued)

W. Magdeburg, 11. Oktober. Wetterbericht vom 11. Oktober, morgens 8 Uhr ...

Wochenbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Okt. (continued)

W. Magdeburg, 11. Oktober. Wetterbericht vom 11. Oktober, morgens 8 Uhr ...

W. Magdeburg, 11. Oktober. Wetterbericht vom 11. Oktober, morgens 8 Uhr ...

Wochenbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Okt. (continued)

Janne, Käse, Weib & Prosent. Der Bericht des „Iron Age“ über die Eisenindustrie...

Wochen-Marktwerte. Halle a. S., 11. Oktober. Witterung. Mitgeteilt von der Wetter-Station...

Wochen-Marktwerte. Halle a. S., 11. Oktober. Witterung. Mitgeteilt von der Wetter-Station...

Wochen-Marktwerte. Halle a. S., 11. Oktober. Witterung. Mitgeteilt von der Wetter-Station...

clears 3,25 (3,25), Bader 3/4 (3/4), Sinn 42,80-42,70 (42,80-42,80), Ruber 21,00-22,00 (21,00-22,00).

Lehe Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen). Berlin, 11. Okt. In diplomatischen Kreisen wird die Auffassung des Kaisers über die Ungültigkeit der Veröffentlichung der Hohenzollerns...

Berlin, 11. Okt. In der Aula der Technischen Hochschule zu Charlottenburg fand heute vormittag eine Festigung des Berliner Vereins für Luftschiffahrt statt.

Berlin, 11. Okt. Die Meteorverfolgung durch Automobile, die gestern mittag ihren Anfang nahm, hat mit einem ausgedehnten Siege der Fußballmannschaft beendet.

Automobilien gestellt zu werden, während einer der Ballons rechtzeitig von einem Automobil erreicht wurde.

Leipzig, 11. Okt. König Friedrich August traf heute vormittag 11 Uhr 35 Min. zum Besuche der internationalen Motor-Fabrik-Ausstellung...

Leipzig, 11. Okt. Wegen der hiesigen Volksschullehrer Wende, den Redakteur der „Leipziger Zeitung“...

Dortmund, 11. Okt. Der „Dortm. Itz.“ zufolge sind im Bereiche des westfälischen Arbeiterverbandes bis gestern 145 Kriegervereine mit rund 15.000 Mitgliedern...

Göppingen (Württemberg), 11. Okt. Der Großindustrielle und Günterbürger Henry de Wendel ist gestern nachmittag auf seinem Landgute bei Paris gestorben.

Rom, 11. Okt. Die Polizei in Genua verhaftete gestern einen gewisser Daher, Vorsitzenden des Verwaltungsrates mehrerer Industrie-Gesellschaften.

Katzen, 11. Okt. Zwischen christlichen Demokraten und Sozialisten kam es gestern in Biancaballo zu einem heftigen Zusammenstoß.

Paris, 11. Okt. Der römische Korrespondent des „Echo de Paris“ demüthigt die Meldung, daß der Bischof von Trier, Korun, und der Erzbischof von Metz, Mercier, im nächsten Konklave zum Kardinalshut erhalten würden.

Paris, 11. Okt. Das „Echo de Paris“ will wissen, daß in Anbetracht der in letzter Zeit in Algerien vorgekommenen Ermordungen französischer Beamter...

Maritz, 11. Okt. Ein hier eingelaufenes Telegramm berichtet, daß an Bord des Dampfers „Mas-cogna“ plötzliche Feuer ausgebrochen war.

Köln, 11. Okt. Der Bräcker hat die Bürgermeister von La Soullme und Geron ihres Amtes entbunden, weil sie verhaftet hätten...

London, 11. Okt. Der Äußerer, „Rufus“ hat in der Nähe von Plymouth sechs Mann eines belgischen Fischerlagers getötet...

Zefaran, 11. Okt. Zum Präsidenten des 2. perischen Parlamentes ist der ehemalige Handelsminister Saneh ed Dehlan gewählt worden.

Wahinofoto, 11. Okt. An Bord des nach Zefaran gehenden deutschen Dampfers „Anna“ überfielen gegen 200 Araber, die sich als ägyptische Arbeiter ausgeben wollten, den Kapitän und die Offiziere...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 11. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktien, and Schlus-Kurse.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 11. Oktober, 1 Uhr.

Table listing stock prices for Leipzig, including various bank and industrial shares.

Preisnotierungen für Kuxe vom 11. Oktober.

Table listing prices for various types of bonds and securities, including Magdeburger Privat-Bank and other financial instruments.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



